

Kernenergie unerwünscht – wirklich?

geschrieben von H.j. Lüdecke | 28. November 2019

Nein! Andererseits lohnt sie sich doch ein wenig, dies aber aus einem anderen Grund: Man erkennt nämlich, wie sehr im heutigen Deutschland die Wissenschaft den Kotau vor der Grün-Ideologie macht – „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“. Hier die Schrift der drei angeblich hochkarätigen Institutionen Leopoldina, acatech und Union der deutschen Akademien der Wissenschaften – im Folgenden kurz acatech-Schrift.

Bereits der erste Satz aus der acatech-Schrift macht stutzig:

*„Deutschland steigt im Jahr 2022 aus der Atomenergie aus, **das steht fest**„.* Warum steht das eigentlich fest? Nur weil es ein umstrittenes Gesetz besagt, welches unter einer vernünftigeren Regierung umgehend wieder außer Kraft gesetzt werden wird? Gleich im ersten Satz also eine Mischung aus Trotz und Angst. Trotz, weil man sehr gut weiß, was für ein sachlicher Schwachsinn das Abschalten der weltweit sichersten Kernmeiler war, Angst, weil man hofft, diesen Vernichtungsfeldzug gegen deutsche Kernkraftwerke noch durchzubekommen und vollendete Tasachen zu schaffen. Was hat das noch mit Wissenschaft zu tun?

Weiter schwadroniert die acatech-Schrift *„Die Erzeugungskosten für Kernenergie lassen sich nur schwer mit denjenigen für erneuerbare Energien vergleichen, denn es müssen auch Systemkosten berücksichtigt werden. Die Herausforderungen der Endlagerung und sinkende Investitionskosten für Erneuerbare sorgen dafür, dass Strom aus regenerativen Energiequellen in Zukunft günstiger sein wird als Atomstrom„.* Das glauben ja noch nicht einmal diejenigen, die diesen Satz verzapft haben. Zumindest gibt es noch vernünftige wissenschaftliche Stimmen, wie zum Beispiel die von drei hochkarätigen Physikordinarien an der Universität Heidelberg (hier), die über die wahren Zusammenhänge aufklären.

Was ist eigentlich mit den vielen Ländern, welche die Kernenergie intensiv nutzen, angefangen mit China, USA, über Japan, Indien bis hin zu Frankreich und sogar Schweden? Können die etwa nicht rechnen? Wenn die Systemkosten der Erneuerbaren angeblich so tief sind, warum gibt es so wenig davon weltweit (gerade einmal 1,5% Anteile von Wind und Sonne in der globalen Primärenergie)? Als logische Antwort bleibt eigentlich nur die Erkenntnis, dass es in den drei Institutionen „Leopoldina, acatech und Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“ keine neutrale, freie und unabhängige Wissenschaft mehr gibt, oder deren Ergebnisse zumindest nicht mehr kommuniziert werden. Anstatt an Wissenschaft denkt man beim lesen der acatech-Schrift an von grüner Politik betreutes Forschen.

Im heutigen Deutschland müssen daher private Vereine in die Bresche der wissenschaftlichen Wahrheit springen. So wie in einer

Widerlegungsschrift des gemeinnützige e.V. Nuklearia, der sich vorsichtig-höflich der oben kritisierten Broschüre annimmt und sie zerpflückt.

So lautet das Fazit von Nuklearia zur acatech-Schrift: *„Die Erklärung der Akademien zur künftigen Bedeutung der Kernenergie genügt nicht den Anforderungen, die an eine von politischer Einflussnahme freie wissenschaftliche Arbeit zu stellen sind. Entgegen dem aktuellen Stand der Wissenschaft, wie er in Veröffentlichungen der IEA, der OECD und des IPCC dokumentiert ist, fördert die Erklärung der Akademien den Eindruck, Kernenergie sei für das Erreichen der globalen Klimaziele verzichtbar und das Ende ihrer Nutzung sei auch global nur noch eine Frage der Zeit. Ein Beitrag zu einer „wissenschaftlich aufgeklärten Gesellschaft und einer verantwortungsvollen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Wohle von Mensch und Natur“ (Leitbild Leopoldina) ist in dieser Erklärung nicht zu erkennen“.*

EIKE stimmt diesem Fazit uneingeschränkt zu. Keine Zustimmung können wir allerdings der Verwendung des Begriffs „Klimaschutz“ in der Replik von Nuklearia erteilen. Ein mindestens 30-jähriges statistisches Mittel von Wetterparametern kann man nicht schützen. Kernkraftwerke sind im Betrieb zwar CO₂-frei, wir raten aber von der Verwendung dieses Arguments ab, weil es bis heute keinen Nachweis dafür gibt, dass anthropogenes CO₂ maßgeblich Klimaveränderungen verursacht. Es gibt weit wichtigere Argumente für den Betrieb von Kernkraftwerken.

Wer sich ohne ideologische Scheuklappen über die zivile Nutzung der Kernenergie informieren will, dem sei unser Buch empfohlen



Kernenergie, Der Weg in die Zukunft, Von Götz Ruprecht und Horst-Joachim Lüdecke

